

AUSGABE NR. 51 · APRIL 2015

FOKUS	1	NEUERSCHEINUNGEN	19
FORSCHUNG UND LEHRE	4	PANORAMA	21
TAGUNGEN UND VORTRÄGE	15		

Mitten in der Gesellschaft

Forschung zu einem hochrelevanten Thema – und dies aus interdisziplinärer Perspektive: So lässt sich das Projekt REGIE (Religion und gesellschaftliche Integration in Europa) charakterisieren. Mehr zu diesem nach TeNOR zweiten universitären Forschungsschwerpunkt, der nun bis 2016 verlängert wurde, erfahren Sie nebenan im «Fokus»-Interview.

Wissenschaft – aus der, mitten in der und eben auch für die Gesellschaft: Diese Stossrichtung lässt sich an den traditionsreichen Fastenvorträgen der Theologischen Fakultät ebenfalls gut illustrieren. An den für alle Interessierten zugänglichen Referaten im März näherten sich drei Forschende dem so aktuellen wie brisanten Thema «Selbstbestimmtes Sterben?» (Seiten 16–17).

Auch spannend gerade im Hinblick auf den plastischen und unmittelbar erfahrbaren Nutzen, den Wissenschaft haben kann: die im Herbst-/Frühjahrssemester 2014/2015 von Masterstudierenden erstmals absolvierten Forschungspraktika bei der Schweizer Paraplegiker-Vereinigung und anderen Institutionen. Diese stellen am Seminar für Gesundheitswissenschaften und Gesundheitspolitik einen integralen Bestandteil der Ausbildung dar (Seiten 12–13).

Vernetzung, Durchlässigkeit, Dialog: Dieses Credo verfolgt der neue SNF-Förderprofessor Boris Previšić mit seinem Team. Bereits ist eine erste Kooperation des Literaturwissenschaftlers und Konzertflötisten mit dem Lucerne Festival im Rahmen einer öffentlichen Konzerteinführung erfolgt (siehe Seiten 6–7).

DAVE SCHLÄPFER
REDAKTION



Vielfalt und Gemeinsamkeit: religiöse Symbole an einem Haus an der Bernstrasse in der Stadt Luzern. (Bild: Maurus Bucher)

Religion und gesellschaftliche Integration

Werden demokratische Gesellschaften durch Religionen eher zusammengeschweisst oder destabilisiert? Dieser Frage geht der universitäre Forschungsschwerpunkt REGIE nach. Dieser läuft neu bis 2016 – Zeit für eine Zwischenbilanz und einen Ausblick.

■ INTERVIEW: DAVE SCHLÄPFER

REGIE steht für «Religion und gesellschaftliche Integration in Europa». Der Forschungsschwerpunkt wurde Ende 2009 für zunächst fünf Jahre eingerichtet, nun hat die Universitätsleitung grünes Licht für eine zweijährige Verlängerung gegeben. Der Cluster besteht aus Teilprojekten von fünf Professoren aus der Theologischen Fakultät sowie aus der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät. Mit von der Partie sind unter anderem Markus Ries, Pro-

fessor für Kirchengeschichte, und Antonius Liedhegener, Professor für Politik und Religion im Masterstudiengang «Religion – Wirtschaft – Politik».

Im letzten Jahr wurde der erste REGIE-Band veröffentlicht. Der Titel des Buches lautet: «Integration durch Religion?» Welche Antwort kann darauf gegeben werden? Antonius Liedhegener: Unser erster Band war eine Be-